

Grobkonzept Haushaltskonsolidierung - Darstellung der Maßnahmen (Übersichtsblatt)

1.	Referat, Dienststelle	Personal- und Organisationsreferat Abt. P 6
----	--------------------------	--

2.	Kurzbeschreibung der Maßnahme, realisierbar ab,	4. Einsparungen bei der Umsetzung des Projektes Neues Kommunales Rechnungswesen 01/2006
----	---	---

3.	Aufgabenkritik	
3.1	freiwillige Aufgabe ge- setzliche Pflichtaufgabe rechtliche Grundlagen	

Zutreffendes bitte mit „X“ markieren



3.2	Die Aufgabe wird künftig rationaler erfüllt (ohne wesentl. inhaltliche Einschränkungen)	X
3.3	Die Aufgabenerfüllung wird eingeschränkt – die Leistungsmenge reduziert	
3.4	Die Aufgabenerfüllung wird eingeschränkt – die Qualität heruntergefahren	
3.5	Die Aufgabe wird nicht mehr wahrgenommen	
3.6	Die Aufgabe wirkt sich auf die Geschlechtergerechtigkeit (Gender Budgeting) aus	X

NEU →

Die Auswirkungen aus Ziff. 3.2 – 3.6 **sind** einem Beiblatt kurz zu beschreiben auch im Hinblick auf die Zielgruppen (vgl. auch Unterlage zu TOP 7 der Info-Veranstaltung am 26.03.02).

4.	Haushaltswirkungen (Ausgabenbudget, Einnahmen) Die näheren Erläuterungen sind als Beiblatt anzufügen und sollten alle Informationen enthalten, die zur Beurteilung der vorgeschlagenen Maßnahme erforderlich sind.
----	--

4.1 Minderausgaben – geschätzte Summen in Tsd. €

- Personalausgaben : 25
- Sachausgaben :
- Transferausgaben :
- Bewegl. Vermögen :
- Gesamt :

4.2 Mindereinnahmen (Ausfluss aus 4.1) – geschätzte Summe in Tsd. €:

keine

4.3 Mehreinnahmen – geschätzte Summe in Tsd. €:

keine

4.4 Saldo der Haushaltsveränderungen (4.1 mit 4.3) in Tsd. €:

- 25

4.5 Ergeben sich haushaltsmäßige Auswirkungen auf andere städtische Dienststellen ?

nein

Erläuterung

Mit dem weiteren Projektfortschritt ergeben sich Rationalisierungseffekte, die über die Personalfluktuati-
on eingefahren werden können. Geschlechtsspezifische Daten zur Fluktuation liegen derzeit nicht vor.
Um Aussagen treffen zu können, muss die Entwicklung im Jahr 2005 abgewartet werden. Zum Stichtag
01.01.2004 waren im NKRw-Projekt 38 Frauen (= 62%) und 23 Männer (=38%) beschäftigt